



“Vorfahrt fürs Rad”

Um ihrer Forderung nach einer schnellen Verkehrswende Ausdruck zu verleihen, demonstrierten am Freitag, den 12.06., 100 Menschen, unter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen, mit ihren Fahrrädern in der Konstanzer Innenstadt.

Konstanz, 12.06.2020 | Freitag ist jetzt wieder Klimastreiktag - allerdings mit Abstand und Mundschutz. Deshalb sammelten sich diesen Freitag ca. 100 Klimaschützer*innen mit ihren Fahrrädern im Herosé-Park. Nach einer Kundgebung, bei der unter anderem die Initiative “Konstanzer Bürger:innenrat” vorgestellt wurde, fuhr die Fahrradkolonne durch die Konstanzer Innenstadt. Die Initiative Konstanzer Bürger:innenrat will einen Bürger:innenrat für Konstanz auf den Weg bringen. *“Bürger:innenräte fördern die Demokratie, können Lösungen für umstrittene politische Fragen finden und der Politikverdrossenheit entgegenwirken”,* erklärt Kira Hoffmann, Mitorganisatorin des Projekts, *“das Konzept findet bereits an vielen Orten erfolgreich Anwendung - auf nationaler und lokaler Ebene.”*

Geplant ist, dass sich der Rat als erstes mit dem strittigen Thema “Verkehrswende” beschäftigt, hierfür sollen dann mit zufällig und repräsentativ ausgewählten Bürger*innen und Expert*innen Lösungen gefunden werden.

Fridays for Future hält dieses Konzept für eine gute Möglichkeit, um in Konstanz eine soziale, akzeptierte und vor allem schnelle Verkehrswende auf den Weg zu bringen, sodass es in Konstanz bis spätestens 2030 keine Verbrennungsmotoren mehr gibt. Jedoch fordern die Klimaschützer*innen den Gemeinderat und die Verwaltung auf erste Maßnahmen, wie beispielsweise das Errichten von Pop Up Lanes, das sind Auto-Straßenspuren, die unkompliziert und kostengünstig zu einem Radweg umgewidmet werden. Oder dass der Stephansplatz nun endlich autofrei wird, eine Maßnahme die die Stadt Konstanz schon lange plant, aber nicht umsetzt. Dass gerade jetzt Maßnahmen für eine Verkehrswende wichtig und schnell und gut umsetzbar sind, macht die ehemalige Autostadt Brüssel vor. Die belgische Hauptstadt hatte die durch Corona verkehrsberuhigte Situation Anfang Mai genutzt und eingeführt, dass Fahrräder und Fußgänger*innen immer Vorfahrt haben und die gesamte Fahrbahn nutzen können. Außerdem wurde für Autos und Busse die maximale Geschwindigkeit auf 20 km/h gesenkt. Dadurch soll die Lebensqualität in der Stadt erhöht und die Luftverschmutzung gesenkt werden.

“Die Klimanotstandsstadt Konstanz muss sich daran ein Beispiel nehmen”, meint die Schülerin Frida von Fridays for Future. *“denn wir müssen den kommunalen Klimaschutz zur Einhaltung der 1,5 Grad Grenze deutlich intensivieren und da sind verkehrspolitische Maßnahmen in der aktuellen, finanziell knappen Situation genau der richtige Schritt, denn sie sind sehr schnell und kostengünstig umzusetzen.”*

Der Verkehrssektor stößt in Deutschland nach dem Energiesektor die zweitmeisten CO₂-Emissionen aus - mit stetig steigender Tendenz. *“Um dieses Problem zu lösen braucht es bundesweite Gesetze und eine Verbesserung des Konjunkturprogramms, welches unsere Wirtschaft nicht ansatzweise auf einen Paris-konformen Kurs bringt. Im Bereich Mobilität fehlt die Förderung des Radverkehrs beispielsweise vollkommen und die Investitionen im Bereich ÖPNV reichen bei weitem nicht für eine Verkehrswende. Und dass wir uns im Jahr 2020 noch freuen, dass es jetzt doch keine Abwrackprämie für Verbrenner gibt, zeigt vor allem wie unzureichend und konzeptlos die Klimapolitik der Bundesregierung und die Erwartungen daran sind”,* empört sich Manuel Oestinger von Fridays for Future.

Daher plant Fridays for Future ab diesem Freitag wieder regelmäßig zu demonstrieren und ihren Forderungen weiter Ausdruck zu verleihen.

Achtung Redaktionen: Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter: +49 (0)152 05212691 oder per Email: [fridaysforfuture-
kn@riseup.net](mailto:fridaysforfuture-
kn@riseup.net).

Pressefotos zu Ihrer Verwendung finden Sie unter: www.fridaysforfuture-konstanz.de